

Lord George Weidenfeld zeichnet Ex-Außenminister mit „M100-Medienpreis“ in Potsdam aus



Polens Botschafter Marek Prawda, Lord George Weidenfeld, Außenminister a. D. Hans-Dietrich Genscher, Potsdams Oberbürgermeister Jann Jakobs (v.l.)

Einheits-Held Genscher geehrt

Von MICHAEL SAUERBIER

Potsdam – Er hat schon viele Auszeichnungen bekommen. Aber der „M100-Medienpreis“, so Hans-Dietrich Genscher (82, FDP), „macht mich besonders glücklich.“

Zum Abschluss des Potsdamer Pressegipfels „M100 Sanssouci Colloquium“ (BILD berichtete) wurde der ehemalige deutsche Außenminister von Gastgeber Lord George Weidenfeld gestern geehrt.

Der britische Adlige hatte gerade seinen 90. Geburtstag gefeiert. Mit 280 Gästen in der Schweiz. „Aber mein schönstes Geburtstagsgeschenk ist das fünfjährige Jubiläum dieses Pressegipfels“, so Weidenfeld.

Der Lord ist eine lebende Legende. Seit Jahrzehnten bringt der geniale Netzwerker die wichtigsten Menschen der Welt zusammen – Staatschefs, Künstler, Christen, Juden und Moslems.

Gestern war Genscher sein wichtigster Gast. Den Grund nennt André Azoulay (68), Berater des marokkanischen Königs: „Genscher hat gezeigt, was Diplomatie nach dem Zweiten Weltkrieg mög-

lich machen konnte.“

Die Lobrede hielt Polens Botschafter Marek Prawda (53): „Hans-Dietrich Genscher hat eine ganz besondere Rolle in der Beziehung unserer Länder gespielt. Mit ihm verbinden wir die Ausgleichspolitik zwischen Ost und West und die Menschenrechtsakte von Helsinki. Genscher sprach als Erster nach dem Mauerfall von einem ‚Wir-Gefühl‘ in Europa, das ohne Abgrenzung auskommt. Das sind seine Fußspuren in der Geschichte.“

In seiner Dankesrede erinnerte der Ex-Außenminister daran, dass er und Helmut Kohl vom Mauerfall am 9. November 1989 bei einem Abendessen in Warschau erfuhren. Genscher: „Es war die große europäische Freiheitsrevolution.“

Die Ehrung – Höhepunkt des Pressegipfels. Zuvor hatten rund 100 führende Journalisten über Muslime und Medien diskutiert. Die Teilnehmer waren sich einig: Alle Muslime haben ein Recht auf eine faire Berichterstattung. Wichtig dabei: Mehr Muslime müssten in europäischen Zeitungen und Ländern arbeiten.



▲ Das Colloquium fand in der Orangerie im Schloss Sanssouci statt

Empörung über Strafe gegen Dogan-Gruppe

Potsdam – Die Rekordsteuerstrafe von 1,75 Milliarden Euro gegen die türkische Dogan-Mediengruppe (u. a. Hürriyet) – ein großes Thema auch beim Potsdamer Pressegipfel. Viele Teilnehmer zeigten sich empört über die Strafe.

Das türkische Finanzministerium hatte die Strafe wegen angeblich nicht gezahlter Steuern aus Aktienverkäufen verhängt. Dogan kritisierte, das Bußgeld sei doppelt so hoch wie die Steuerschuld (BILD berichtete).

EU-Präsident José Manuel Barroso (53) sprach von einem Schlag gegen die „Vielfalt und Pressefreiheit in der Türkei“.

Hürriyet-Kolumnist Oktay Eksi (77) beim Pressegipfel: „Ministerpräsident Erdogan will eine Mediengruppe strangulieren, die in der Türkei westliche Werte wie Demokratie und Rechtsstaat vertritt. Er will ein Hindernis loswerden, das ihn von der Errichtung eines sogenannten ‚gemäßigt islamischen Landes‘ abhält.“ Sb



▲ Potsdams Oberbürgermeister Jann Jakobs, Roger Köppel (Chefredakteur der Schweizer „Weltwoche“), Matthias Matussek („Der Spiegel“, v.l.)



▲ Sasha Havlicek vom Institute for Strategic Dialogue, London



▲ André Azoulay, Berater des Königs von Marokko



◀ TV-Moderatorin Kristiane Backer



► Hella Pick, enge Mitarbeiterin von Lord George Weidenfeld, und Alexandra Oetker (re.)

